

Runder Tisch „ Fachkräfteausbildung internationaler Jugendlicher“

am 28.09.2015 in Lörrach

1. TeilnehmerInnen

Vorname	Name	Institution
Josha	Frey	Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Heike	Hauk	Mitarbeiterin Josha Frey
Lothar	Sprengel	Lehrer, Kaufmännische Schulen Lörrach
Gudrun	Gempp	Geschäftsführerin Connect Dreiländereck
Alexandra	Thoss	Leiterin des Bereichs Weiterbildung der IHK Schopfheim
Silvia	Weihrauch	EURES-Beraterin bei der Arbeitsagentur Lörrach
Andreas	Thomann	Rektor der Kaufmännischen Schulen Lörrach
Alexander	Maas	Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Süd-West
Carolin	Pfau	Personalentwicklerin der Hieber's Frische Center KG
Frank	Lohmüller	Leiter der Spedition Lohmüller
Dr. Michael	Wilke	Bürgermeister der Stadt Lörrach
Walter	Grimmeisen	Obermeister der KFZ-Innung
Dr. Carolina	Bahamondez-Pahves	Projektmanagerin der Fachkräfteallianz Südwest
Frank	Künze	von der Koordinierungsstelle der Handwerkskammer Freiburg
Prof. Dr. Theodor	Sproll	Rektor der DHBW Lörrach
Martina	Hug	Projektmanagerin der Job- und Bildungsmesse Lörrach CULT
Stefanie	Froescheis	Rektorin der Gewerbeschule Lörrach
Otfried	Eckert	Geschäftsführer Kreishandwerkskammer

2. Stärken – Herausforderungen – Schwächen der Programme

Stärken:

- Verlässlichkeit der Partner
- enge Betreuung der Jugendlichen
- hohe Erfolgsquote
- engagierte und motivierte Auszubildende und Studenten
- Sozialpädagogische Betreuung auch während des Praktikums

Herausforderungen:

- Alter und Reife der Jugendlichen
- Spracherwerb im Heimatland und im Praktikum (B1 als Grundlage, B2 wäre besser für die Schulreife, bei Beginn der Ausbildung)
- Sozialer Anschluss (Gastfamilien, Kollegen und Patenschaften)
- Heimweh (Gruppenbildung der ausländischen Jugendlichen fördern)
- Wohnraumsuche

Schwächen/Wünsche:

- MobiPro-EU fördert nur 600 UE Sprachunterricht im Heimatland, dies reicht nicht für den Schulbesuch in Deutschland/ mehr Sprachunterricht um Level B1 oder B2 zu erreichen
- Praktikum mit 6 Wochen zu kurz/ 2 Monate sind sinnvoller
- Sprachförderung auch während der Ausbildung notwendig, sollen Deutschkurse während oder außerhalb der Arbeitszeit stattfinden?
- „Deutsch als Fremdsprache“ an den Berufsschulen fehlt
- Fehlbedarfsfinanzierung gibt Kostenrisiko an Träger, Anteilsfinanzierung gäbe finanzielle Verlässlichkeit/ Wechsel von Individual zur Trägerförderung bei MobiPro
- Konkurrenzdruck durch hohe Zahl der Flüchtlinge / sowohl europäische Jugendliche als auch Flüchtlinge unterstützen
- Vorhandene Instrumente der Arbeitsagentur für internationale Jugendliche auch für Flüchtlinge einsetzen – keine neuen Strukturen schaffen
- Ausländerrecht, Arbeitsbewilligungen, Anerkennung von Abschlüssen, Arbeitsvisum für Migranten/ mehr Transparenz, Fachkräfteallianz erstellt Infoblatt zum Thema Flüchtlinge für die Betriebe
- Verbindliche Regelung zu z.B. 3+2 fehlt
- Förderung der Einjährigen Berufsfachschule für Flüchtlinge (Vorvertrag als Grundlage) über die Arbeitsagentur
- Verbesserung der Transparenz der ZAV (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung) der Bundesagentur für Arbeit
- Schlechter grenzüberschreitender ÖPNV ins Elsaß
- Wohnraumangel/Wohnheime für Studenten, Auszubildende und überregionale Berufsschulklassen
- Begriff „Fachkraft“ bindet das Handwerk nicht genug ein.

3. Weiteres Vorgehen

Alle Anwesenden sind sich einig, dass ein solches Treffen in der gleichen Konstellation für die Weiterentwicklung der lokalen Fachkräfteentwicklung sinnvoll ist. Frau Bahamondez-Pahves und Herr Maas koordinieren einen nächsten Runden Tisch zum Thema im April/Mai 2016